

# EIN

2. Ausgabe 2020

# BLICK

Hauszeitung vom Caritas-Verein Altenoythe e.V.



**Neu: Physiotherapie-  
praxis im Kompetenzzentrum Friesoythe**

S. 19



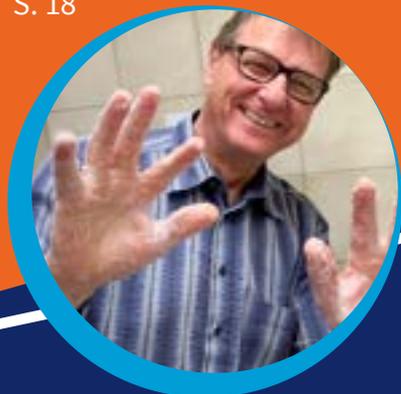
**Teilnehmerin berichtet  
über „Gesundheitliche  
Vorsorgeplanung“**

S. 4 – 5



**Produktion der Video-  
reihe „Bleib gesund  
mit Klaus“**

S. 18



Wohnen und  
VielfaltLEBEN

Außenwohngruppe Friesoyther Straße

Gemeinsam durch die  
Coronazeit mit Konsequenz,  
Geduld und Bewegung

Seiten 24 – 26

Einfach Mensch sein.



Caritas-Verein Altenoythe e.V.

# Inhalt

Inhaltsverzeichnis   Impressum	2
Vorwort Andreas Wieborg	2
Corona-Update   Nachruf	3
Gesundheitliche Vorsorgeplanung	4 – 5
Gelingende Kommunikation	6 – 7

## Kinder und Jugend

KITA für ALLE – Ich bin Ich	8
KITA für ALLE – Birkenweg	9
KITA für ALLE – Friesoythe	10 – 11
Sprachheilkindergarten Cloppenburg	11
Sophie-Scholl-Schule	12 – 14

## Arbeit und berufliche Bildung

Berufliche Bildung	15 – 16
Neuer Dienst: Jobwärts	17
Caritas-Werkstatt Cloppenburg	18

## Offene Dienste und Therapien

Praxisgemeinschaft	19
Familienlastender Dienst (FED)	20 – 21
Ambulanter Pflegedienst „CVA-Pflege“	21
Physiotherapeutische Ambulanz	22
AZF Außenstelle Cloppenburg	22

## Wohnen und VielfaltLEBEN

Ambulante Wohnbetreuung	23
Außenwohngruppe	24 – 26
Wohnheime Nord	27 – 29
Kunstprojekt „KunstBurg“	30
Seelsorge	31 – 32
Rätselspaß	33
Koordinationsstelle Ehrenamt	34
Stiftung Caritas-Verein Altenoythe	35

## EINBLICK

ist eine viermal jährlich erscheinende Hauszeitung vom Caritas-Verein Altenoythe e.V.

Herausgeber:  
Caritas-Verein Altenoythe e.V.  
Kellerdamm 7, 26169 Friesoythe

Tel.: 04491 / 92 51 0  
Fax: 04491 / 92 51 25  
info@caritas-altenoythe.de

Vorstand: Stefan Sukop und Andreas Wieborg  
Amtsgericht Oldenburg, VR 150092  
Steuernummer: 56/270/52208  
USt-IdNr.: DE117109295

www.caritas-altenoythe.de

Hinweis:  
Sie möchten den Einblick nicht mehr erhalten?  
Dann bestellen Sie diesen einfach per E-Mail an  
einblick@caritas-altenoythe.de ab.

# Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,  
Liebe Freunde des Caritas-  
Vereins Altenoythe,



ich freue mich, Sie zu unserer zweiten Ausgabe des „Einblicks“ im Jahr 2020 zu begrüßen. Auch wenn unser Alltag in den Einrichtungen immer noch stark von dem Corona-Virus und der damit verbundenen Umsetzung sowie stetigen Anpassung der Pandemiepläne und Hygienevorschriften geprägt ist, wie es beispielsweise die Außenwohngruppe Friesoyther Straße auf den Seiten 24 bis 26 oder auch die Koordinationsstelle Ehrenamt auf Seite 34 lebhaft darstellen, kehren zunehmend auch andere Themen wieder in den Vordergrund.

So wird mittlerweile fleißig weiter an dem von Aktion Mensch geförderten Projekt „Gelingende Kommunikation“, das seit Februar 2019 läuft, gearbeitet. Die bereits erzielten Ergebnisse können sich sehen lassen, wie die Anschaffung, Schulung und Einführung von Mebis-Geräten in den Einrichtungen, die Beschilderung mit Metacom-Symbolen, Grundlagenschulungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Sozialraum sowie die zunehmende Verwendung von Leichter Sprache. Auf den Seiten 6 und 7 können Sie sich selbst einen Überblick verschaffen. Im nächsten Schritt sollen verschiedene Akteure im Sozialraum einbezogen und beraten werden, wobei Irene Block das Projektteam unterstützen wird. In den kommenden Ausgaben des Einblicks werden wir weiter über das Projekt „Gelingende Kommunikation“ berichten. Außerdem gestaltet das Projektteam ab dieser Ausgabe eine Rätselseite in jedem Heft. Schauen Sie also mal auf Seite 33 vorbei!

Ebenfalls von Aktion Mensch gefördert wird unser neuer Fachdienst für berufliche Teilhabe „Jobwärts“. Ziel dieser neuen Einrichtung ist es, Menschen mit Beeinträchtigungen und Teilhabebeeinträchtigungen im Landkreis Cloppenburg dabei zu unterstützen, sich sozialraumorientiert in Arbeitsfeldern entsprechend ihrer Interessen, Neigungen und Möglichkeiten zu erproben sowie passende Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten wohnortnah aufzunehmen. Einen ersten Eindruck können Sie sich auf Seite 17 verschaffen.

Das Kooperationsprojekt „KunstBurg“ des Gemeindepsychiatrischen Zentrums Cloppenburg (GPZ), des St. Leo-Stift Essen, der Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg und des Caritas-Vereins Altenoythe e.V. wurde aufgrund der Corona-Pandemie vorzeitig zu Ende Juni beendet. Aufgrund der Abstandsregelungen und Hygienevorschriften waren die geplanten Kunst- und Kulturangebote leider nicht mehr umsetzbar. Das Projekt zielte darauf ab, über Kunst und Kultur im Landkreis Cloppenburg eine nachhaltige Förderung inklusiver Strukturen in den verschiedenen Bereichen des sozialen Miteinanders zu schaffen. Trotz des vorzeitigen Endes nehmen die Partner, alle Beteiligten und die Nutzer der Angebote positive Erfahrungen mit, die zeigen, dass über die künstlerische Betätigung wertvolle Begegnungen, Kommunikation und Interaktion von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung problemlos zustande kommen. Aus diesem Grund sind wir bereits dabei, ein entsprechendes Nachfolgeprojekt zu entwickeln. Seien Sie gespannt!

Bevor ich Sie zum Lesen, Stöbern, Staunen, Schmunzeln und vielleicht auch Lachen einlade, möchte ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen eine schöne Sommer- und Ferienzeit zu wünschen!

Blieben Sie gesund!

Ihr

Andreas Wieborg

# Coronavirus

## Aktuelle Situation in den CVA-Einrichtungen

Seit dem 6. Mai 2020 werden schrittweise viele Einschränkungen im Land Niedersachsen, die zur Eindämmung des Coronavirus angeordnet wurden, gelockert. Dies betrifft auch die Einrichtungen des Caritas-Vereins Altenoythe e.V., so dass hier zunehmend wieder Alltag einkehrt, wenngleich dies aufgrund der Hygienevorschriften und Pandemiepläne natürlich ein etwas anderer Alltag als vor dem Coronavirus ist.

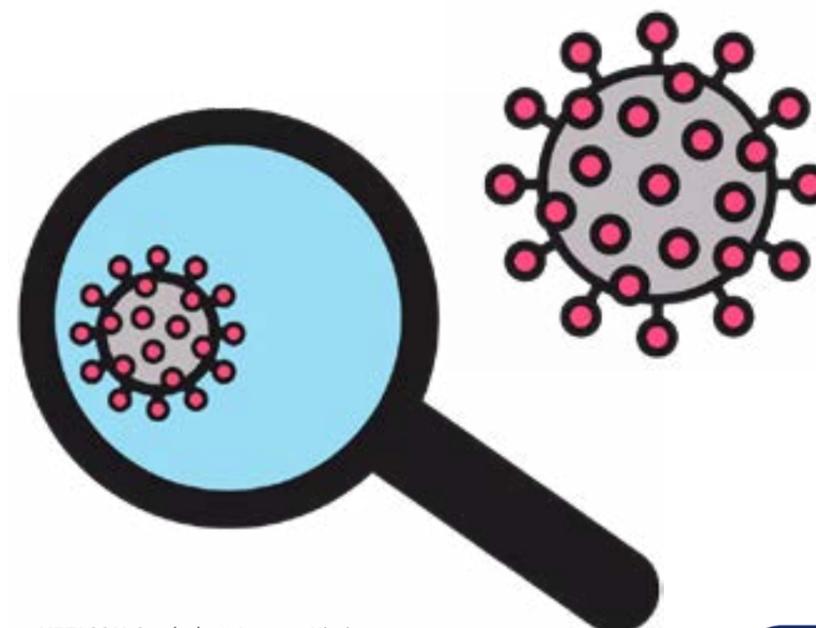
In den Kindertagesstätten, Kindergärten und Krippen des Caritas-Vereins dürfen alle Kinder wieder betreut werden, wobei die Betreuung zum Teil block- oder tageweise umgesetzt wird, um entsprechende Hygienevorschriften einhalten zu können. Auch in der Sophie-Scholl-Schule befinden sich alle Klassen, ebenfalls zum Teil tageweise, wieder im Unterricht.

Die Werkstätten sind momentan bis zu 75% ausgelastet. Das Betretungsverbot gilt zwar nach wie vor, aber die Beschäftigten, die gerne wieder arbeiten möchten, dürfen dies nun tun.

Die Bewohner der Wohneinrichtungen können unter Einhaltung der Hygienevorschriften wieder Besucher empfangen. Auch Heimfahrten sind mittlerweile unter erleichterten Bedingungen möglich, wobei zur bestmöglichen Sicherheit und zum Schutze aller Bewohner und Mitarbeiter hierfür die Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln bestätigt werden muss.

Haben Sie Fragen? Dann wenden sich gerne an die jeweilige Einrichtung. Die Leitungen und Mitarbeiter stehen Ihnen gern für ausführlichere Informationen zur Verfügung.

Stand: 07.07.2020



METACOM-Symbole © Annette Kitzinger



hier rechts im Bild

# Nachruf Wilhelm Boning

Der Caritas-Verein Altenoythe e.V. trauert um sein langjähriges Vorstandsmitglied Wilhelm Boning.

Wilhelm Boning hat ab 1975 als ehrenamtliches Vorstandsmitglied und ab 1998 bis 2006 als stellvertretender Vorsitzender im Verwaltungsrat die Entwicklung des Vereins wesentlich getragen. Nach dem Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat blieb er als Mitglied dem Caritas-Verein Altenoythe e.V. treu. Sein hervorragendes Engagement war geprägt von einer vertrauensvollen und guten Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Verwaltungsrat und Mitglieder sowie der sorgfältigen und stetigen Prüfung der Finanzentwicklung.

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von einer hochgeschätzten Persönlichkeit. Sein nachhaltiges Wirken für Menschen mit Beeinträchtigung und deren Angehörige werden uns stets in dankbarer Erinnerung bleiben.

## Gesundheitliche Versorgungsplanung (GVP) für die letzte Lebensphase

# Wie läuft ein Beratungsgespräch ab?

Christine hat das Beratungsangebot der Gesundheitlichen Versorgungsplanung genutzt. In einem Interview erzählt sie uns von ihren Erfahrungen.



### 1. Wie sind Sie auf das Angebot GVP aufmerksam geworden?

Dagmar Lügen hat uns im vergangenen Herbst auf der Beschäftigtentvollversammlung der Caritas-Werkstatt Cloppenburg das Angebot vorgestellt. Mich hat das Thema gleich interessiert, also habe ich Dagmar anschließend darauf angesprochen.

### 2. Haben Sie vorher über die Themen Sterben und Beerdigung nachgedacht?

Ja, das habe ich, und zwar ist mein Verlobter vor vier Jahren verstorben. Zu der Zeit habe ich mich sehr mit dem Tod beschäftigt.

### 3. Wie lief die Terminvereinbarung für die GVP ab?

Dagmar Lügen kam nach der Vorstellung nochmal in die Werkstatt, um mit denjenigen, die Interesse an dem Beratungsangebot GVP hatten, also auch mit mir, einen Termin zu machen.

### 4. Wo haben Sie sich getroffen, um das Gespräch zu führen?

Ich habe Dagmar zu mir nach Hause eingeladen. Ich wollte das Thema fernab der Arbeit besprechen, weil es ja auch etwas Privates ist. Möglich wäre halt auch gewesen, dass wir uns in der Werkstatt oder im FeZ treffen, aber zu Hause war es mir am liebsten.



### 5. Wie häufig haben Sie sich getroffen?

Dagmar hat sich für meine Fragen und Anliegen so viel Zeit genommen, wie ich brauchte. Wir haben uns insgesamt viermal getroffen.

### 6. Was wurde besprochen?

Erst haben wir über meine Hobbys gesprochen, der VFL Osnabrück und Werder Bremen, und darüber, was ich nicht so gerne mag, damit ich weiß, was für mich wichtig ist und das Leben lebenswert macht. Dann haben wir natürlich über die Situation gesprochen, wenn es mir mal nicht so gut geht, wenn ich schwer krank werden sollte, wie ich medizinisch versorgt werden möchte, was Palliativversorgung heißt und wenn ich mal in die Situation komme, im Sterben zu liegen. Was ich mir dabei wünsche und wie meine Beerdigung ablaufen soll. Es gibt ja verschiedene Bestattungsmöglichkeiten. Außerdem hat Dagmar mich auf das Thema Vorsorgevollmacht aufmerksam gemacht.

Insgesamt geht es darum, dass meine „Wünsche“ auch zum Lebensende und darüber hinaus berücksichtigt werden.



### 7. Als Sie über Sterben und Beerdigung gesprochen haben: Wie war das für Sie?

Meine Stimmung war eigentlich normal, würde ich sagen. Ich war erleichtert, dass ich dieses Thema mit einer Person durchgesprochen habe. Wenn es mal so weit kommen sollte, dass ich mich nicht mehr äußern kann, habe ich vorgesorgt. Durch das GVP-Gespräch gibt es nun eine Entscheidungshilfe für meinen Bruder als Bevollmächtigten und die an der Versorgung Beteiligten (z.B. Notarzt, Rettungsdienste, Hausarzt), wie ich mir meine medizinische Versorgung und Beerdigung wünsche.

### 8. Wurde das Besprochene aufgeschrieben?

Ja, wir haben meine Wünsche aufgeschrieben und eine Patientenverfügung erstellt. Außerdem habe ich eine Vorsorgevollmacht ausgestellt. Die will ich noch beim Landkreis Cloppenburg beglaubigen lassen. Außerdem habe ich ein kleines übersichtliches Heftchen bekommen, in dem viele der be-

sprochenen Themen nochmal kurz erklärt sind und wichtige Telefonnummern drin stehen. Das ist praktisch.

### 9. Wurden auch andere Personen mit einbezogen?

Mein Bruder und meine Schwägerin habe ich von dem GVP-Gespräch erzählt. Mein Bruder fand das Angebot gut, auch weil er jetzt weiß, was ich mir für den Ernstfall wünsche. Neben den beiden habe ich auch noch eine weitere Person mit einbezogen, nämlich meine Betreuerin Sigrid von der Ambulanten Wohnbetreuung. So wissen die Personen, die sich dann um mich kümmern, Bescheid, welche Vorstellungen ich habe und vor allem, was ich will.

### 10. Würden Sie aus heutiger Sicht wieder das Beratungsangebot in Anspruch nehmen?

Ja, gerne. Jederzeit gerne wieder. Da sich ja Wünsche auch mal ändern können, sagte mir Dagmar, dass es gut wäre, in regelmäßigen Abständen das Aufgeschriebene zu überprüfen,

ob es noch meinen Wünschen entspricht. Auch hierin würden die GVP-Beraterinnen mich unterstützen.

### 11. Wem würden Sie dieses Beratungsangebot empfehlen und warum?

Guten Freunden. Meiner Meinung nach sollte jeder dieses Angebot in Anspruch nehmen, weil es jeden von uns betrifft und man dadurch nur dazu lernen und für sich vorsorgen kann.



METACOM-Symbole © Annette Kitzinger

Für weitere Informationen zu der Gesundheitlichen Versorgungsplanung steht das Team gern zur Verfügung:

**Marianne de Jong**  
Mobil: 0170 / 78 22 796  
Mail: marianne.dejong@caritas-altenoythe.de

**Dagmar Lügen**  
Mobil: 0151 / 20 46 72 20  
Mail: dagmar.luegan@caritas-altenoythe.de

**Ursula Kruse**  
Mobil: 0160 / 97 50 14 30  
Mail: ursula.kruse@caritas-altenoythe.de



# Projekt Gelingende Kommunikation

Gefördert durch die  
**AKTION MENSCH**

Das haben wir schon gemacht:



Gelingende Kommunikation bedeutet:  
Jeder kann sich mitteilen  
Jeder versteht jeden  
Jeder kann sich informieren

## Wer macht das Projekt?



**Bernhard Hempen**  
Geschäftsstelle  
Projektkoordinator seit Februar 2019



**Marion Wehr**  
Sophie Scholl Schule  
Bereich Kinder und Jugend



**Rike Mastall**  
Werkstatt Cloppenburg  
Bereich Arbeit



**Jana Gerlach**  
Wohnheim Raphael  
Bereich Wohnen



**Irene Block**  
Stabstelle Caritas Verein Altenoythe  
Bereich Seelsorge und Kunst und Kultur



Schulungen  
im Metacom



Mebis



App



Videos bei YouTube  
<https://www.youtube.com/channel/UC2sYrxKi17btuTWcVD6z6aQ>



Türbeschilderung



Kunstburg  
Stuhlprojekt



Präsentationen

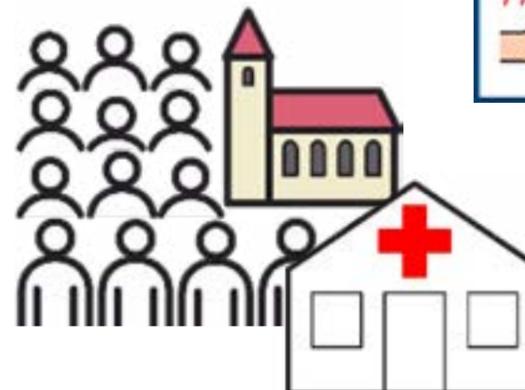


Gottesdienste



Broschüren  
für Gelingende Kommunikation

Informationsmaterial  
in Leichter Sprache erstellt



Informationsveranstaltungen  
im Landkreis Cloppenburg für:  
Beiräte für Menschen mit Beeinträchtigung  
Kirchengemeinden  
Krankenhäuser

# Unser **MOTTO: ABSTAND HALTEN** und dennoch **MITEINANDER** **STARK SEIN!!!**

Mit vielen effektvollen Aktionen haben die Mitarbeiterinnen der „KITA für ALLE – Ich bin Ich“ die Kleinen und vielleicht auch die Mamas und Papas durch diese schwierige Coronazeit begleitet:

- Die kleine Raupe Nimmersatt (Bilderbuch und Bastelvorlage)
- Schlüsselanhänger
- Mutter/Vatertag
- Osternest
- Geburtstagsgeschenke verteilt
- Musikschule mit Chris (Internet-Schule)
- Seifenblasen- Kneterezept
- Straßenmalkreide
- Kuchenrezept
- Vorschulprogramm (Arbeitsblätter)
- Briefe und Telefonate
- Videos mit Jenny und Lutzi
- „Wir vermissen Euch“ und wir Euch auch
- Und noch einiges mehr!!!



# Kleine Gesten sorgen für viel Freude

Auch in unserer „KITA für ALLE - Birkenweg“ in Lastrup haben die Mitarbeiter fleißig gebastelt, gepackt und anschließend etliche Überraschungstüten während der Schließung aufgrund des Coronavirus an ihre Kindergartenkinder verteilt.

Dafür bedankten die Eltern der Schmetterlingsgruppe sich ganz herzlich bei den Gruppenmitarbeiterinnen mit bunten Blumen, selbst gemalten Bildern von den Kindern und einen hinreißenden Brief.

## So fern - und doch so nah

In der Kita zu sein bedeutet Freundschaften zu schließen, gemeinsam zu spielen und sich gegenseitig Erlebnisse erzählen zu können. Die Kinder in der KITA für ALLE – Birkenweg haben diese vielen Möglichkeiten immer sehr genossen, doch dann kam CORONA und nichts war wie zuvor.

Mittlerweile sind zwar für die Kinder viele Möglichkeiten geschaffen worden, die Kita wieder zu besuchen, aber die Gruppen mussten aufgeteilt werden, um all die Vorgaben einhalten zu können und sich gegenseitig zu schützen. Diese Teilung bedeutet aber auch, dass sich einige Kinder nicht sehen können, auch wenn sie eigentlich die gleiche Gruppe besuchen. Da Beziehungen gerade in dieser besonderen Zeit aber etwas sehr Wichtiges sind und Freundschaft eben auch bedeutet, den anderen zu vermissen, haben die Kinder und Mitarbeite-

rinnen sich kreative Lösungen für dieses Problem einfallen lassen. Die Kinder nehmen sich gegenseitig Videos auf und bleiben so miteinander in Kontakt. Sie erzählen von ihren Erlebnissen, zeigen ihre Bauwerke aus Lego und bleiben einfach eine Gruppe, auch wenn sie im Moment getrennt voneinander sind.

Trotzdem freuen sich alle sehr darauf, wenn sie sich endlich wieder richtig sehen und miteinander spielen und sprechen können.



**Kaum zu glauben, aber wahr!!!**  
**WIR GRATULIEREN**

**lichen Glückwunsch!!!**

THEO GISELA ELISABETH MONIKA GABRIELA SANDRA  
ANKE WIEBKE TANJA JUTTA BRITTA NATASCHA  
ANJA BIRGIT SABRINA ANGELIKA BIRGIT MARLENA  
CHRISTIANE SIKE MARIA JULIA THORSTEN

**UND ALLE ANDEREN, OB GROSS ODER KLEIN!!!**

## Das Geheimnis des Könnens liegt im Wollen!

Auch nach 45 Jahren klingt Dein tägliches „Guten Morgen!“ immer noch ehrlich, herzlich und voller Energie, Marianne – mit Dir im Team zu arbeiten, bedeutet uns sehr viel! Du hast stets den Zusammenhalt gefördert und Deine freundliche Art ist einzigartig.

**Danke für die tollen Jahre!!!**



Illustrationen: oriol san juan / Shutterstock.com

## Kinderyoga macht Spaß!

Die Kinder der Integrationsgruppe „Schmetterlinge“ probieren sich gemeinsam mit ihren Erzieherinnen beim Kinderyoga aus. Die Kinder lernen die verschiedenen Übungen durch Videos, Bücher und vor allem durch Vormachen kennen.

Beim Kinderyoga steht natürlich der Spaß im Vordergrund! Die Kinder werden aber auch in ihrer Konzentration, Fitness, Ausdauer und dem Selbstbewusstsein gestärkt und gefördert. Also ab auf die Matte!



# Bei uns gibt es viel Neues zu entdecken ...

Während der Corona-Schließungstage hatten wir das große Glück, dass der Haupteingangsbereich des Gebäudes verschönert wurde: Künstlerin und Malerin Michaela Rumpke nutzte die Zeit, um den Eingangsbereich im Hauptfoyer mit einem Wandbild zu gestalten. Als Grundlage dienten ihr die Namen der fünf Gruppen im Haus.



Illustrationen: Cirodella / stock.adobe.com

Entstanden ist nun eine tolle Waldlandschaft, in der die Hügelhüpfer, die Waldgeister und die Sternenfänger zuhause sind. Dabei dürfen die Nordlichter und die Sonnenstrahlen natürlich auch nicht fehlen.

Als die Kinder nach und nach wieder in die Einrichtung kommen durften, bestaunten sie das tolle Bild und waren begeistert von den tollen Figuren. Einige versuchten die Türen zu den phantasievoll gestalteten Pilzhäusern zu öffnen und wollten am liebsten dort einziehen. Es war toll zu sehen, wie unterschiedlich einzelne Akzente wahrgenommen wurden und wie viel Freude die Kinder beim Entdecken der vielen verschiedenen Details hatten. Die Kinder sowie das Kita-Team sind begeistert. Wir freuen uns sehr und sagen der Künstlerin, aber auch unserer Geschäftsführung unser herzlichstes Dankeschön!

Neben dem Wandgemälde gibt es aber noch weitere Highlights, die die Kinder entdecken konnten. Der Spielplatz wurde fertiggestellt. Neben Schaukeln, Sandkästen mit Matschtischen, Turnstangen und einer Wippe gibt es ein tolles Klettergerüst mit Rutschen, welches in eine vorhandene Baumgruppe eingearbeitet wurde. Abgerundet wird das Ganze mit einem Außentrampolin, auf dem die Kinder toben und Spaß haben können.

Auch für unsere Nordlichter wurde ein individueller Außenbereich geschaffen. Auf dem Krippenspielplatz gibt es ebenfalls zwei Schaukeln, einen Sandkasten mit Matschtisch sowie ein Klettergerüst mit Rutsche. Die Kinder haben hier alle Möglichkeiten, verschiedene Bewegungsangebote auszuprobieren, wobei sie offensichtlich viel Spaß haben.



## Kleine Freude durch Überraschungstüten

Die Mitarbeiter der „KITA für ALLE – Friesoythe“ haben während der coronabedingten Schließungszeit fleißig Überraschungstüten für ihre 69 Krippen- und Kindergartenkinder gepackt.

An dieser Stelle sei nochmals herzlich der LZO-Filiale in Friesoythe für die Malbücher und Luftballons gedankt, die Filialleiter Felix Immken unserer Kita-Mitarbeiterin Doreen Lübberding für die Überraschungstüten übergeben hat.

## Und plötzlich ist es soweit ...

*Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen.*

Das erste Jahr in unserer KITA für ALLE – Friesoythe ist wie im Flug vergangen. Nun beginnt für einige Kinder ein neues Abenteuer, ob in der Schule, dem Kindergarten oder auf anderen Wegen. Vielen Dank, dass wir euch ein Stück auf eurem Lebensweg begleiten durften! Wir wünschen euch für die Zukunft alles Gute!

Auch unsere FSJ'ler Fynn Deeken und Stefanie Pribluda begeben sich in ein neues Abenteuer. Das gesamte Team der Kita und die Kinder bedanken sich von ganzem Herzen für eure tolle Arbeit. Für euren weiteren Werdegang wünschen wir euch viel Freude, Mut und viele tolle Momente!



## Sprachheilkindergarten Cloppenburg

### Überraschungstüten während der Schließungszeit

Die Zeit, in der die Kindergärten aufgrund der Corona-Pandemie schließen mussten, war sowohl für die Kinder, die Eltern als auch für die pädagogischen Mitarbeiter des Sprachheilkindergartens nicht einfach.

Um für ein wenig Abwechslung im Alltag zu Hause zu sorgen, haben sich die Mitarbeiterinnen des Sprachheilkindergartens zweimal auf den Weg gemacht, um den Eltern und Kindern ihrer Gruppen Überraschungstüten nach Hause zu bringen.

Vorher wurde gemeinsam im Team überlegt, welche Bewegungs-, Mitmach-, Rate- und Reimspiele für Freude sorgen. Auch fanden eine Vorlesegeschichte, ein Fangspiel, Blumensamen zum Einpflanzen samt Blumentopferde, wichtige Links für kindgerechte Spiele und Familienprogramme und einiges mehr in der Tüte Platz.



# Schule in Zeiten von Corona

Es war zunächst für alle ein großer Schock, als im März die Schließung aller Schulen aufgrund der Ausbreitung von Covid-19 verordnet wurde. Eine Schule ohne Kinder – jeder hatte zunächst mit sich zu tun: Was bedeutet dieser „Lockdown“ mit den neuen Verhaltensvorgaben? Wie groß ist die Bedrohung für jeden persönlich, für die eigenen Angehörigen? Leere Straßen, Geschäfte geschlossen, drohende Kurzarbeit – alles erschien zunächst beängstigend, unwirklich, wie in einem „Science-Fiction-Film“.

Viele schulische Vorhaben mussten ausfallen: Die Unterrichtsthemen konnten nicht zu Ende geführt werden, Praktika im Berufsbildungsbereich konnten nicht stattfinden, die gespendeten Karten zum Besuch der EWE-Baskets sind verfallen, das jährliche Theaterfestival in der Kulturetage in Oldenburg ist ausgefallen, ebenso das jährliche Schwimmfest, die Mitarbeiterfortbildung u.v.m.

Der Alltag in der Schule war zunächst gefüllt mit dem Aufräumen von Schränken mit Lehr- und Fördermaterialien, vorbereitenden Arbeiten für die Erstellung der Zeugnisse und sonstigem Berichtswesen. Die pädagogischen Mitarbeiter/-innen haben neues Material für die Förderung von schwerstbehinderten Schüler/-innen erstellt und erste Ideen für das Lernen zu Hause entwickelt. Daneben sind die Hygienepläne erweitert, entsprechende Schulungen für die Mitarbeiter/-innen durchgeführt und viele Vorkehrungen getroffen worden, um das Virus von der Schule fern zu halten. Sehr schön war, dass wir für die Sommerpause geplante notwendige Renovierungsarbeiten vorziehen konnten.

Da aber auch die Werkstätten von der Schließung betroffen waren und die Wohneinrichtungen daher entsprechend mehr Personal benötigten, um die Betreuung rund um die Uhr leisten zu können, haben sich viele pädagogische Mitarbeiter/-innen bereiterklärt, dort auszuweichen.

Unsere Gedanken waren viel bei den Schülerinnen und Schülern und den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten. Wir wussten um die Belastungen, die die Schließung für viele Familien bedeutete, und haben uns bemüht, so weit wie möglich in Kontakt zu bleiben, um zumindest Anteilnahme zu signalisieren und die Möglichkeit zum Austausch anzubieten. Nach den Osterferien haben die Mitarbeiter/-innen vielfältige Unterrichtsmaterialien und individuelles Beschäftigungsmaterial für das sogenannte „Homeschooling“ nach Hause geschickt. Alle Eltern haben sich redlich bemüht, ihre Kinder zu Hause bei Laune zu halten und mit dieser neuen speziellen Situation zurechtzukommen.

Wie schön war es dann für alle, als erste Lockerungen möglich wurden und die Schüler/-innen nach und nach wieder in die Schule zurückkommen konnten, zumindest tageweise. Eine Schule ohne Kinder ist eben keine „richtige“ Schule.

Unsere Geschäftsleitung stand die ganze Zeit über mit dem Landkreis in engem Austausch und konnte neben wichtigen Finanzierungsfragen über eine regelmäßige transparente Kommunikation mittels Videobotschaften der Belegschaft viel Sicherheit vermitteln. Vielen Dank dafür an die Vorstände Stefan Sukop und Andreas Wieborg sowie auch an die Mitarbeitervertretung.

Das Team der Sophie-Scholl-Schule bedankt sich herzlich auch bei allen Familien, dass wir diese ungewohnte Zeit auf so kooperative Weise miteinander gestalten konnten. Noch wissen wir nicht, wann wir wieder in einen Regelbetrieb zurückkehren können. Das Virus ist weiter unterwegs und wir müssen immer noch sehr vorsichtig sein. Wir bleiben im Kontakt und tun das, was möglich und sicher erscheint.

Bleiben Sie gesund!



## Danke Torsten!

Seit eineinhalb Jahren gibt es auf dem Gelände an der Vitusstraße einen neuen Hausmeister: Torsten Withake ist mit viel Engagement und fachmännischem Blick dabei, notwendige Instandsetzungsarbeiten in und an den Häusern zu diagnostizieren und abzuarbeiten.

Im Rahmen der finanziellen Freigabe beauftragt er Firmen mit der Übernahme von Sanierungsmaßnahmen, beaufsichtigt diese und nimmt tatkräftig mit viel Elan und handwerklichem Geschick auch selbst Werkzeug oder Pinsel in die Hand.

In der – bedingt durch die Ausbreitung des Corona-Virus – verordneten Schließungszeit hat Herr Withake umgehend reagiert und Maßnahmen, die in der Sommerpause für das Haus Eicheneck vorgesehen waren, auf diese Wochen vorverlegt. Mit den benötigten Fachfirmen konnten dankenswerterweise entsprechende Arbeiten zeitnah durchgeführt werden. So konnte die Schließungszeit unter Renovierungsaspekten sehr sinnvoll genutzt werden und die Schüler/-innen sind während der schrittweisen Wiedereröffnung des Schulbetriebes in ein neu renoviertes Haus zurückgekehrt.



Immer wieder hoch erfreulich ist es zu beobachten, wie Herr Withake im Laufe des Arbeitsprozesses neben der Funktionalität konstruktive Ideen für einfache aber deutlich verschönernde Effekte entwickelt, entsprechende Vorschläge macht und sie wie nebenbei mit umsetzt.

Herr Withake ist ein Teamplayer. Die Zusammenarbeit mit den Einrichtungsleiterinnen und den Mitarbeiter/-innenteams ist geprägt von einem hohen Maß an Kollegialität. Mit gleichbleibender Freundlichkeit und viel Verständnis für die unterschiedlichen Belange übt Herr Withake stringent seinen Arbeitsbereich aus, bezieht kooperativ seine Arbeitskollegen mit ein und leitet potenzielle Helfer mit Geduld an.

Torsten, schön, dass du da bist!

## Britta Ibelings: Das Gesicht hinter dem Telefon

Viele Eltern und externe Anrufer, beispielsweise von Behörden, anderen Schulen und Einrichtungen, Lieferanten, Dienstleistern und Auszubildenden für Praktikumsanfragen, landen oftmals zuerst bei ihr und kennen ihre Stimme vom Telefon: Frau Ibelings trat 2017 die Nachfolge der langjährigen Sekretärin Helga von Grönheim an.

Die Fußstapfen waren groß, aber Frau Ibelings hat sich der Herausforderung unerschrocken gestellt und den Arbeitsbereich mit der ihr eigenen Souveränität und Fachlichkeit schnell in Besitz genommen. Sie bearbeitet kompetent die internen Verwaltungsabläufe der Einrichtungen an der Vitusstraße, sowohl für die Kinderkrippe Krabbelmäuse, die KITAs für ALLE – „Ich bin ich“ und Birkenweg in Lastrup – als auch für die Sophie-Scholl-Schule inklusive der Außenstelle in Lastrup und die Physiotherapeutische Ambulanz. Daneben überwacht sie das Lager mit den Hygieneartikeln und ist Ansprechpartnerin für die Belange der Reinigungskräfte.

Frau Ibelings mag den Umgang mit Menschen. Sie nimmt stets freundlich alle Anfragen entgegen, leitet Anliegen zügig weiter und bearbeitet die Vorgänge zuverlässig, verantwortungsbewusst und mit großer Genauigkeit. Mit großem Selbstverständnis und oft einem Quäntchen Humor erledigt sie Dinge, die, weil Eile geboten ist, vorrangig zu bearbeiten sind und stellt andere, gerade begonnene Arbeiten dafür notwendigerweise zurück.

Die Mitarbeiter/-innen kommen gern zu ihr ins Büro, auch um mal einen kurzen Schnack zu halten. Und wenn der Arbeitsdruck auch hoch ist, Frau Ibelings begegnet jedem offen



und respektvoll. Sie hört zu, nimmt sich die notwendige Zeit und zeigt insbesondere gegenüber den Kindern und Jugendlichen, die die Mitarbeiter/-innen begleiten oder selbst kleine Botengänge erledigen, Geduld und Herzlichkeit. Die Zusammenarbeit mit ihr ist in jeder Hinsicht angenehm.

Britta, schön, dass du da bist!

# Von Putzarbeiten und einem Homeoffice-Projekt während der Corona



Als der große Lockdown kam und auch wir hier in der Sophie-Scholl-Schule Lastrup auf ungewisse Zeit kinderlos waren, fing das gesamte Team an, die Schule gründlich zu reinigen und aufzuräumen.



handle sich bei der Rasenfläche nicht um eine Rasenfläche, sondern um einen zugewachsenen Sandkasten. Da war klar, was unsere Mission war. Bewaffnet mit Hacke, Spaten und was man sonst noch alles benötigt, um dieses Ungetüm zu bezwingen, stiefelten wir los. Mehrere Tage zupften (manchmal mussten wir auch ziehen oder sogar reißen, um den Efeu von dem Gehweg zu entfernen), hackten und buddelten wir uns durch den Spielplatz. Als auch das letzte Fitzelchen Unkraut säuberlich in den Eimer gelegt wurde, wendeten wir uns der Verschönerung des Spielplatzes zu. Die Idee, bunte Gegenstände zu basteln – welche zum einen als Dekorationszweck, zum anderen aber auch zur Wahrnehmungsförderung der Sinne ge-

nutzt werden können – gefiel uns von Beginn an sehr gut. Wir suchten uns Ideen bei Pinterest aus, einer App mit vielen Anregungen nach dem Motto „Do-It-Yourself“, und kamen auf folgenden Nenner: bunte und naturfarbene Muschelketten, eine Gießkanne mit scheinbar echten Wasserperlen, eine Rassel für Krachmacher aus alten Dosen und bunt gestaltete Töpfe, die rein optisch einen Farblecks brachten, sich aber auch als „Glocke“ nutzen lassen. Nun mussten wir noch ein wenig Bastelmaterial im Materialraum der Schule zusammensuchen und dann ging es los, diesmal für eine Woche im Homeoffice.

pliziert an jedes unserer gebastelten Objekte kommen kann. „Nägel wurden mit Köpfen“ gemacht und schon hingen unsere Objekte.

Wer nun das Endprodukt sehen möchte, kann sich die hier beigefügten Bilder angucken. Oder ihr kommt einfach mal vorbei und schaut sie euch „Live und in Farbe“ an ;-)

Anna Büter, FSJ'lerin in der Sophie-Scholl-Schule in Lastrup



Nach dem Homeoffice kamen wir wieder in die Schule zurück. Dort haben wir zunächst einmal geeignete Stellen für unsere Kunstwerke auf dem Spielplatz gesucht, geschützt vor Regen, aber dennoch im Sichtfeld sollten sie hängen. Natürlich mussten wir auch die jeweilige Höhe beachten, damit jedes Kind leicht und unkom-

## Neue Zeiten - neue Aufgaben

Unsere Mitarbeiterinnen im Bereich Hauswirtschaft, hier exemplarisch Frau Ingrid Nordmann aus Altenoythe, Claudia Kneese, Christel Diers und Petra Gerdes aus Lastrup, bügeln täglich die Mund-Nasen-Schutztücher, die die Mitarbeiterschaft in großer Zahl im Klassendienst, beim Abholen der Schüler/-innen vom Bus, in nahen Fördersituationen, bei pflegerischen Maßnahmen oder in der Physiotherapie benötigt. Im Kontakt mit jeder/m neuen Schüler/-in muss ein neues Tuch angelegt werden. Herzlichen Dank euch!

Illustrationen: cirodeial / stock.adobe.com



## Berufliche Bildung

# Neue Leitung

### Peter Neiteler Leitung Ausbildung und Berufliche Praxis

Peter Neiteler besetzt seit dem 01.03.2020 die Leitung von „Ausbildung und Berufliche Praxis“. Herr Neiteler hat nach seiner 8-jährigen Zeit als Soldat in Leer eine Umschulung zum Tischler absolviert. Zuvor hat er noch eine Ausbildung zum Maler- und Lackierer beendet.

Im Anschluss seiner Umschulung startete er berufsbegleitend mit der Fortbildung zum Tischlermeister. Während dieser Zeit arbeitete er in einer kleinen Tischlerei in Ramsloh. Hier ist der 35-jährige Familienvater von drei Jungs aufgewachsen und hier wohnt er immer noch.

Nachdem er seinen Meister in der Tasche hatte, sammelte Herr Neiteler erste Berufserfahrung beim Vitus Werk in Meppen als Gruppenleiter im Berufsbildungsbereich.

In seiner Freizeit hält er sich gerne in der Natur auf oder radelt mit seiner Familie durchs wunderschöne Saterland.



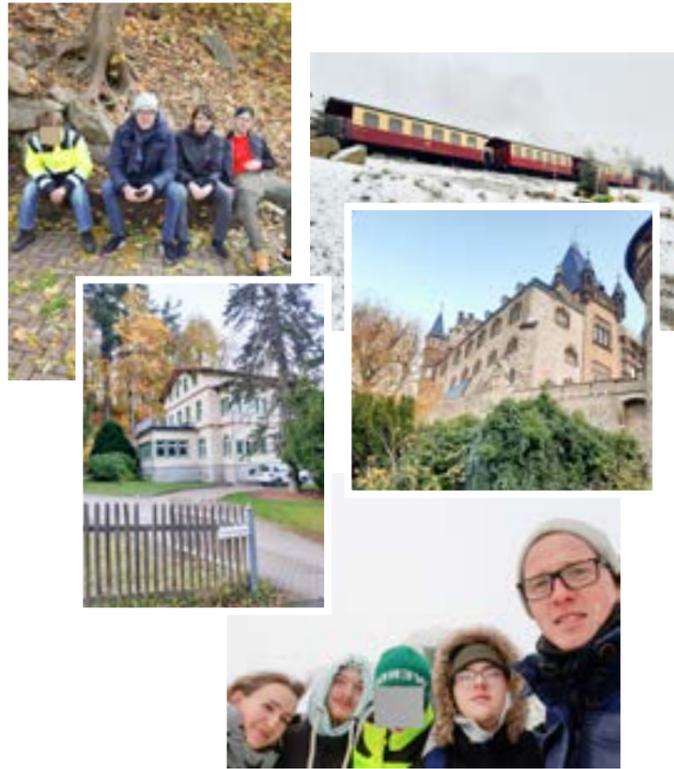
## Neuer Verkaufswagen aus Holz und Metall

Der Verkaufswagen ist ein Gemeinschaftsprojekt der Holz- und Metallgruppe.

Zusammen mit den beiden Gruppenleitern Peter Kösters (Holz) und Torsten Sündermann (Metall) haben die Teilnehmer der Beruflichen Bildung diesen für den jährlichen Basar gefertigt.



# Kennlernfahrt mit neuen Azubis des 1. Lehrjahres



Auch im Ausbildungslehrjahr 2019 hat sich die Hälfte unseres Teams (Thomas und Anna) mit unseren drei neuen Auszubildenden des Meyer-Hofs Altenoythe (Andre, Kevin und Sören) auf Reisen begeben, um sich gegenseitig besser kennenzulernen. Dieses Mal ging es für drei Tage nach Wernigerode in den Harz.

Früh morgens haben wir uns auf den Weg gemacht, um rechtzeitig zur Mittagszeit anzukommen. Nachdem wir uns gestärkt und unsere Unterkunft bezogen hatten, haben wir uns zu Fuß auf Entdeckungstour durch Wernigerode begeben. Hierbei durfte das Schloss Wernigerode, welches hoch über den Dächern gelegen ist, natürlich nicht fehlen. Oben angekommen, hatten wir eine wunderschöne Aussicht über die ganze Stadt. Auf dem Rückweg sind wir durch den Wildpark gestreift, wo es viel Flora und Fauna zu bestaunen gab. Der Tagesabschluss bestand aus dem gemeinsamen Pizzessen und einem anschließenden Kinobesuch.

Nach einem großzügigen Frühstück am nächsten Morgen haben wir uns den Brocken vorgeknöpft. Glücklicherweise hatten wir uns alle dick eingepackt, denn auf dem Brocken war es sehr kalt, auch wenn der mehrstündige Fußmarsch rauf und wieder runter doch sehr schweißtreibend war. Die viele Bewegung an der frischen Luft hat uns sehr hungrig, aber auch müde gemacht, so dass wir nach einem gemeinsamen Grillabend zeitig erschöpft in die Betten gefallen sind.

Am dritten und damit letzten Tag unserer Fahrt haben wir auf dem Rückweg noch eine kleine Shopping-Tour eingelegt.

## Blumenwiese und Ameisenhaufen auf dem Gelände der Feye-Halle



Letztes Jahr von Thomas und den Azubis angelegt, dieses Jahr in voller Blüte.

Gäste sind bei uns auch immer willkommen: die große Waldameise zu Besuch bei der Feye-Halle.

Torsten, der Kollege vom BVA, hat uns zum Schutz extra ein Gestell gebaut.

Ein fleißiges Bienechen bei der Arbeit.

## Jobwärts

# Aktion Mensch fördert Jobwärts - den neuen Fachdienst für berufliche Teilhabe

Am 01.03.2020 ist der neue Fachdienst „Jobwärts“ gestartet, um Menschen mit Beeinträchtigung den Weg auf den allgemeinen Arbeitsmarkt aufzuzeigen oder wieder zu ebnen. Gefördert wird der Dienst von Aktion Mensch.

### Zum angesprochenen Personenkreis zählen

- Schulabgänger mit Unterstützungsbedarf,
- Personen mit psychischen Erkrankungen, inklusive Suchterkrankungen,
- Personen mit erworbenen Hirnschädigungen,
- Personen mit unterschiedlichsten Vermittlungshemmnissen aus dem Rechtskreis des SGB II,
- Personen mit Migrationshintergrund,
- vorbestrafte Personen und
- Menschen mit wesentlichen Behinderungen, die nicht in einer WfbM tätig werden möchten.

Der Caritas-Verein Altenoythe e.V. (CVA) sieht bei diesen Personen ein großes Potenzial für den Arbeitsmarkt, einen Schatz, der gehoben werden will. Die Leitung des Fachdienstes hat Ralf Sinnigen übernommen. Er ist seit 28 Jahren für den Caritas-Verein Altenoythe e.V. tätig.

„Unser aller Selbstwertgefühl hängt wesentlich davon ab, ein anerkanntes Mitglied der Gesellschaft zu sein. Dies wiederum steht im direkten Zusammenhang damit, dass man seinen Lebensunterhalt durch Arbeit selbst finanzieren kann. Dabei möchten wir die Menschen unterstützen“, so Ralf Sinnigen, der sich freut, dass die Aktion Mensch diesen Weg nun finanziell unterstützt. Der Fachdienst setzt dabei auf die Kooperation mit Handwerk, Handel und Industrie als Arbeitgeber. „Die Betriebe benötigen zuverlässige Arbeitskräfte und die Arbeitnehmer angemessene Arbeit. Jetzt müssen die beiden Seiten einer Medaille zusammengeführt werden“, sagte Sinnigen.

Interessierte Arbeitgeber und die oben genannten Personengruppen können sich ab sofort über die Arbeit des Dienstes informieren:

### Kontakt

Jobwärts by 360°  
Neuendamm 4  
49661 Cloppenburg  
Tel.: 04471 / 70915 - 25  
E-Mail: Ralf.Sinnigen@Caritas-Altenoythe.de



# AKTION MENSCH



## Caritas-Werkstatt Cloppenburg

# Bleib gesund mit Klaus

Hallo alle zusammen. Hier ist euer Klaus.  
Einige von euch kennen mich schon aus meinen Videos ... „Bleib gesund mit Klaus“.  
Unser Leben hat sich mit dem Corona-Virus verändert.  
Darum haben wir für euch die Videos gedreht.  
Darin erklären wir euch, was sich alles verändert hat.  
Zu unserem Team gehören:

**Lea Behrens und Klaus Menzel.**  
Wir stehen beide vor der Kamera.

**Markus Bohmann** ist unser Kameramann.

**Rike Mastall, Olga Herner und Stefanie Oltmann**  
kümmern sich um alles, was sonst zu tun ist.

Ab und zu sind **Personen aus der Werkstatt** dabei,  
die uns super unterstützen.

Wir hoffen, ihr habt Spaß mit unseren Videos.  
Wenn ihr Fragen habt, dann schreibt uns gerne:

Stefanie Oltmann  
stefanie.oltmann@caritas-altenoythe.de

Rike Mastall  
rike.mastall@caritas-altenoythe.de

„Jetzt ist AUS euer Klaus“

Die Videos der Reihe „Bleib gesund mit Klaus“ findest  
Du auf dem YouTube-Kanal des Caritas-Vereins:

[https://www.youtube.com/  
channel/UC2sYrxKi17btuTWcVD6z6aQ](https://www.youtube.com/channel/UC2sYrxKi17btuTWcVD6z6aQ)



Viel Spaß beim Anschauen!



**Praxisgemeinschaft  
im Kompetenzzentrum**  
Physiotherapie • Logopädie

## Die Physiotherapie im Kompetenzzentrum Friesoythe stellt sich vor

Seit Februar 2020 bietet die Praxisgemeinschaft im Kompetenzzentrum an der Willohstraße in Friesoythe Physiotherapie für Säuglinge, Kinder, Jugendliche und Erwachsene an.

Die Leistungen umfassen das gesamte Spektrum der Krankengymnastik. Zudem wird bei der Behandlung besonderen Wert auf eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Ergotherapeuten, Logopäden, Kinderärzten, Kinderneurologen, Orthopäden, Orthopädietechnikern und weiteren Einrichtungen gelegt. Auf diese Weise wird nicht nur die momentane Symptomatik behandelt, sondern der Mensch als Ganzes betrachtet.

Unter Berücksichtigung der Fortbildungsschwerpunkte unserer drei Therapeutinnen, Petra Binger (Fachleitung), Katrin Lindemann und Karin Ostendorf, sowie der unterschiedlichen Raumangebote ermöglichen wir jedem Patienten die individuell richtige Behandlung, die den besten Therapieerfolg verspricht. Die Bedürfnisse unserer Patienten und ihrer Familien stehen dabei an erster Stelle.

Wir behandeln Säuglinge, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Gesundheitsproblemen in orthopädischen, chirurgischen, inneren, gynäkologischen und neurologischen Bereichen nach ärztlicher Verordnung oder als Selbstzahler. Ist aus gesundheitlichen Gründen ein Besuch der Praxis nicht möglich, führen unsere Therapeutinnen auch Hausbesuche, Heimbesuche oder die Therapie in einer Einrichtung nach ärztlicher Verordnung durch.

### Zu unseren Therapiemethoden gehören unter anderem:

- Bobath-Therapie für Kinder
- Bobath-Therapie für Erwachsene
- Sensorische Integrationsbehandlung
- Krankengymnastik
- Atemtherapie
- Lymphdrainage
- Medizinische Massagen
- Therapie und Prävention mit Galileo
- Wärmebehandlung
- Kältebehandlung
- Schlingentischtherapie / Extension
- Kinesotaping

### Zusätzliche Angebote unserer Praxis sind:

Handlungskurse für Eltern mit Säuglingen  
(Förderung der kindlichen Entwicklung in Alltagssituationen)  
Unterstützung und Beratung bei der Hilfsmittelversorgung  
Gruppen- und Präventionskurse (in Planung)



Kontaktdaten:  
Praxisgemeinschaft im KPZ  
– Physiotherapie –  
Willohstraße 21 – 23  
26169 Friesoythe

Für Terminabsprachen unserer kleinen und großen Patienten sowie weiterer Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

E-Mail: [kpz@caritas-altenoythe.de](mailto:kpz@caritas-altenoythe.de)  
Tel.: 0 44 91 / 93 43 82 88  
Fax: 0 44 91 / 93 43 82 89



## Hilfreiche Spende zum Schutz gegen Corona

Dadurch, dass man sich im kleinen Ort Falkenberg kennt, ist unserem Hygienebeauftragten Christoph Berndmeyer zu Ohren gekommen, dass Markus Wieghaus Schutzvisiere fürs Gesicht selber herstellt und diese Gesundheitseinrichtungen spendet. Da hat Christoph natürlich sofort reagiert und sich mit Markus in Verbindung gesetzt.

Wie viele andere arbeitet Markus Wieghaus, Techniker der Universität Oldenburg, derzeit aufgrund der Corona-Pandemie viel im Homeoffice.

Durch sein technisches Wissen und mit dem entsprechenden Equipment an 3-D-Druckern hatte er schnell die Idee, die Gesundheitseinrichtungen während der Corona-Pandemie zu unterstützen, indem er privat Schutzvisiere zur Verfügung stellt. Mit Unterstützung eines YouTube-Videos war die Herstellung kein Problem „Der 3D-Drucker läuft dann so nebenher.“, sagt Markus.

Dank seines Engagements stehen uns jetzt 60 dieser Schutzvisiere zur Verfügung, die besonders im Falle eines Ausbruchs zum Infektionsschutz der Mitarbeiter eingesetzt werden können.

Derzeit werden die Visiere beispielsweise für die Logopäden genutzt, denn bei dieser Therapie ist es schwierig, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Die Visiere können dann desinfiziert und wiederverwendet werden. Wir bedanken uns auf diesem Wege nochmal herzlich für die wirklich hilfreiche Spende zum Schutz unserer Mitarbeiter und Betreuten!

# Familientlastender Dienst Tanzangebot mit Zoom



Während der Corona-Zeit fällt das Tanzangebot des FED für Menschen mit Beeinträchtigung aus. Aufgrund dessen kam uns die Idee, über die Videokonferenz-App „Zoom“ unseren Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, einmal in der Woche mit der Tanzlehrerin zu tanzen und so gleichzeitig auch die anderen Tänzer über Zoom wiederzusehen.



Was ist Zoom? So nennt man eine Videokonferenz mit bis zu 49 Teilnehmern gleichzeitig. Man kann an der Videokonferenz oder Meeting teilnehmen, indem die Zoom-App entweder auf PC, Tablet oder auch Handy heruntergeladen wird. Die Tanzlehrerin hat eine Meeting-Nummer und ein Passwort, welche eingegeben werden müssen, und schon kannst du am Tanzen teilnehmen.

Wir erhoffen uns mit diesem Online Tanzangebot, Abwechslung in den Alltag der Tänzer und Tänzerinnen zu bringen, dass sie auch weiterhin mit Spaß und Freude tanzen werden und die Bewegung erhalten bleibt.

Natürlich sehnen wir uns danach, bald wieder in den normalen Alltag zurückzukehren und die Tanzstunde in den gewohnten Räumlichkeiten durchzuführen, aber solange dieses nicht der Fall ist, ist Zoom eine perfekte Möglichkeit, Corona und das Tanzen zu verbinden ...

Des Weiteren haben wir die Möglichkeit genutzt, pro Woche jeweils 30 Minuten eine Gymnastikeinheit für alle Bewohner der Wohnheime und Außenwohngruppen sowie für die Klienten der Ambulanten Wohnbetreuung auf die Beine zu stellen. Dieses gestaltet sich so, dass die Tanzlehrerin für den Caritas-Verein ein Video z.B. mit Stuhlgymnastik aufnimmt, dieses an den Caritas-Verein weiterleitet und ein entsprechender Link zu dem Video an die Wohnheime etc. versendet wird. Diese Videos können dann einzeln und oder in der Gruppe „natürlich auf Abstand“ zu jeder Zeit geübt und nach Bedarf wiederholt werden. So hat die Corona-Zeit auch wiederum etwas Positives, da dieses Angebot vielleicht ja auch nach Corona weiterlaufen kann.

# Unsere neuen Mitarbeiterinnen



**Elke Hülskamp**

Geburtstag: 11. April 1976  
Wohnort: 49699 Lindern

**Vorherige Tätigkeit:** Ich bin gelernte Heilerziehungspflegerin und war 20 Jahre im St.-Elisabeth Stift Lastrup im Haus St.-Marien tätig

**Jetzige Tätigkeit:** Seit dem 1. April 2020 arbeite ich beim FED und bin im Büro in Altenoythe anzutreffen.

Zu meinen Aufgaben gehört die Planung, Organisation und Koordination der FED-Einsätze im Rahmen von häuslicher Betreuung, dem FeZ-Haus, Freizeit und Gruppenaktivitäten.

**Meine Hobbys:** Treffen mit Freunden, Fahrrad fahren

**Mein Lieblingsgericht:** Baguette mit Tomate und Mozzarella, Ruccola und Kräuterdressing

**Helden meiner Kindheit:** Michel aus Lönneberga

**Daran glaube ich:** Es gibt immer einen Weg, man muss ihn nur finden!

**Was wünsche ich mir für die Zukunft:** Ich wünsche mir baldmöglichst wieder in meine Stammeinrichtung zurückkehren zu können (derzeit darf ich im Wohnheim St. Ansgar tätig sein). Viel Spaß bei meiner Arbeit, interessante und herausfordernde Aufgabengebiete. Eine weiterhin gute Einarbeitung und Zusammenarbeit mit den Kollegen/innen. Durchhaltevermögen in dieser schweren Zeit, und dass alle gesund bleiben.



**Nicole Penning**

Meine Familie und Freunde nennen mich: Nici  
Geburtstag: 06.09.1972  
Wohnort: im idyllischen Altenoythe

**Vorherige Tätigkeit:** Mitarbeiterin in der Telefonzentrale/Empfang bei einem Holzgroßhandel in Oldenburg

**Jetzige Tätigkeit:** seit dem 01.04.2020 bin ich beim FED in der Abrechnung. War aber aufgrund von Corona die ersten sechs Wochen in der Hygieneabteilung der Werkstätten und durfte da schon mal erste Eindrücke sammeln.

da schon mal erste Eindrücke sammeln.

**Meine Hobbys:** Freunde treffen, singen im Gospelchor JoVi-Singers (also ... früher. Und hoffentlich bald wieder!), lesen

**Mein Lieblingsgericht:** Königsberger Klopse

**Helden meiner Kindheit:** Luzie, der Schrecken der Straße. Die fand ich cool, weil die immer ihr Ding gemacht hat.

**Daran glaube ich:** Jeder ist seines Glückes Schmied!

**Was wünsche ich mir für die Zukunft:** Viel Freude an meiner neuen Arbeit mit meinen neuen Kollegen/innen und gesund und glücklich alt zu werden. Irgendwann mal Oma werden, wäre auch schön ... und dass Werder Bremen nicht absteigt.

## Wir begrüßen Anja in unserem Team



Vor- und Zuname: Anja Kleefeld  
Geburtstag: 09.07.1970  
Wohnort: im kleinen Örtchen Ellerbrock

**Vorherige Tätigkeit:** Viele Jahre habe ich als Pflegefachkraft im Krankenhaus Friesoythe gearbeitet, die letzten vier Jahren habe ich unseren Familien- und Ferienhof gemanagt.

**Jetzige Tätigkeit:** Seit dem 1. April 2020 bin ich als Pflegefachkraft beim CVA-Pflege unterwegs. Mit neuen Arbeitskollegen freue ich mich über ein interessantes Aufgabenfeld.

**Meine Hobbys:** In der Natur laufen, Rad fahren, lese gerne und ich unternehme gerne etwas mit der Familie und mit Freunden



**Mein Lieblingsgericht:** Vieles, ... vor allem vegetarisch, ... und ein Stück Schokolade darf nicht fehlen!

**Helden meiner Kindheit:** Pippi Langstrumpf - Lass dich nicht unterkriegen. Sei frech, wild und Wunderbar (Astrid Lindgren)

**Daran glaube ich:** Genieße deine Zeit, denn du lebst nur jetzt und heute, morgen kannst du gestern nicht nachholen und später kommt früher als du denkst.

**Was wünsche ich mir für die Zukunft:** Auf jeden Fall gutes Gelingen, Neues erlernen, viel Spaß und Freude bei der Arbeit.

# Unsere Eltern sind die Besten



Die Mitarbeiter der Physiotherapeutischen Ambulanz in Altenoythe bedanken sich ganz herzlich bei den Eltern ihrer „kleinen“ und „großen“ Patienten. Ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, die Ambulanz innerhalb von wenigen Wochen auf 100% wieder hochzufahren.

Nachdem im März die Kindergärten, die Schulen und die Werkstätten geschlossen wurden, mussten erst einmal alle Behandlungen eingestellt werden.

Gleich nach den Osterferien wurden Pandemie- und Hygienepläne ausgearbeitet und erstellt, außerdem veränderten wir unsere Räumlichkeiten. Alles erfolgte in Absprache mit dem Landkreis.

Wir informierten die Eltern unserer Patienten, dass die Ambulanz wieder öffnet. Viele Eltern freuten sich sehr und erklärten sich sofort bereit, ihre Kinder zu uns in die Ambulanz zu fahren, ihnen war die Fortführung der Therapie sehr wichtig. Nur so war es für uns möglich, unsere Patienten wieder zu behandeln.

Wir hoffen auch weiterhin auf eine sooooo tolle Zusammenarbeit und sagen nochmals: Vielen Dank an unsere Eltern!

*Nadine Laing, Yulia Raskina, Silke Lehmkuhl, Tanja Konitzer-Last (v.l.)*

*Es fehlen: Liane Streichert (hauptsächlich tätig in der Sophie-Scholl-Schule Lastrup), Jens Hukelmann (seit Corona in der Außengruppe Cloppenburg tätig)*

# Auch die Außenstelle Cloppenburg ist umgezogen!



Nachdem die Außenstelle des AutismusZentrums Friesoythe in Cloppenburg vorübergehend im Sprachheilkindergarten Cloppenburg untergebracht war, sind die drei Mitarbeiter nun zurück in neue Räumlichkeiten des Meyer-Hofs an der Emsteker Straße 88 gezogen.

Kontaktdaten der Außenstelle  
Emsteker Straße 88  
49661 Cloppenburg

Tel.: 0 44 71 / 184 30 10  
Fax: 0 44 71 / 184 30 18  
E-Mail: azf@caritas-altenoythe.de

# Wir stellen uns vor!

## Ambulante Wohnbetreuung für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung



**DAS BIN ICH**  
**BARBARA MIDDENDORF**

BABA ODER BABSI



WOHNORT:  
Das schöne Emstek



ALTER: 31

### WORK, WORK, WORK

**VORHERIGE TÄTIGKEIT:**  
Leitung der Ergotherapie bei den Kliniken im Landkreis Diepholz

**JETZIGE TÄTIGKEIT:**  
Seit dem 01.03.2010 Leitung der ambulanten Wohnbetreuung für psychisch beeinträchtigte Menschen und Projektleitung für weitere psychosoziale Angebote bei CVA

**HOBBIES:**  
im Chorsingen, laufen, Inliner fahren, „kreativ sein“ in jeglicher Form im Haus und unserem Garten, Freunde treffen

**LIEBLINGSSESSEN:**  
Eis

### DAS MAG ICH LIEBER

- |   |  |
|---|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Buch        | <input type="checkbox"/> Hörbuch               |
| <input type="checkbox"/> Actionfilm             | <input checked="" type="checkbox"/> Liebesfilm |
| <input checked="" type="checkbox"/> Schweine-   | <input type="checkbox"/> Sojaschnitzel         |
| <input type="checkbox"/> Bahn                   | <input checked="" type="checkbox"/> Auto       |
| <input type="checkbox"/> Samstag                | <input checked="" type="checkbox"/> Sonntag    |
| <input type="checkbox"/> Winter                 | <input checked="" type="checkbox"/> Sommer     |
| <input checked="" type="checkbox"/> Kaffee      | <input type="checkbox"/> Tee                   |
| <input checked="" type="checkbox"/> Spaziergang | <input type="checkbox"/> Mittagsschlaf         |
| <input checked="" type="checkbox"/> Schokolade  | <input type="checkbox"/> Apfel                 |
| <input checked="" type="checkbox"/> Meer        | <input type="checkbox"/> Berge                 |
- ↳ AM LIEBSTEN AUF NORDERNEY :-)

**GLÜCKSREZEPT:**  
Viel Zeit im Sonnenschein verplempern.



### POST FÜR MICH AN

barbara.middendorf@caritas-altenoythe.de  
Blumenstraße 21 // 49661 Cloppenburg  
oder Tel: 04471 – 1873495 // 0151 – 41887897

IM KOPF MUSS IMMER ETWAS PLATZ FREI BLEIBEN. FÜR DIE FLAUSEN UND DIE PHANTASIE.



## LAURA HÄRING

Meine Freunde und Familie nennen mich: Laura, Lauri, Hummel  
Geburtstag: 01.07.1993  
Wohnort: Lastrup

**Vorherige Tätigkeit:** Während meines Masterstudiums Rehabilitationspädagogik bin ich als Bildungsreferentin in der Schülerinnen- und Schülerseelsorge des BMO in Vechta angefangen. Dort habe ich mit sehr viel Freude von Januar 2018 bis Mai 2020 die Orientierungstage auf dem BDKJ Jugendhof in Vechta geleitet.

**Jetzige Tätigkeit:** Seit dem 01.06.2020 bin ich neu im Team der Ambulanten Wohnbetreuung für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Auch wenn ich erst seit kurzem dabei bin, habe ich schon viele nette Gesichter und ein tolles Team kennengelernt.

**Meine Hobbys:** Nähen, Freunde treffen, Tennis spielen, viel schlafen und seit neuestem übe ich mich in der Bewirtschaftung meines 3 m<sup>2</sup> großen Obst- und Gemüseackers.

**Mein Lieblingsgericht:** alles mit Nudeln, Kaiserschmarrn und Erdbeeren

**Helden meiner Kindheit:** Alstertal, Unser Charly

**Daran glaube ich:** Was du nicht willst, das man dir tut, das füg' auch keinem anderen zu!

**Das wünsche ich mir für die Zukunft:** vor allem Gesundheit für Freunde, Familie und mich natürlich auch

# Die Corona-Krise ist ernst, sie betrifft uns alle! Aber statt „Jammerkiste“ sind ständige Aufklärungsarbeit und Kreativität gefragt!

**Es ist Dienstag, der 17. März 2020:** Das Land Niedersachsen trifft angesichts der Ausbreitung des Corona-Virus die Entscheidung über ein Betretungsverbot für alle Werkstätten, was natürlich auch die WfbM des Caritas-Vereins umfasst. Damit bricht bei den BewohnerInnen der sonst so sichere und zufriedene BewohnerInnen-Arbeitsalltag plötzlich weg. CORONA (Covid-19) ist nun auch in Deutschland rasant unterwegs. Verunsicherung, ja sogar Angst entsteht unter allen Betroffenen.



nen verstanden und nun „gemusst“ anhaltend bejaht werden kann. Wir MitarbeiterInnen stellen zunächst in der „Hauruck-Schmerzphase“ den BewohnerInnen 1x wöchentlich gelistete Einkäufe der BewohnerInnenbedarfe sicher. Das gründliche Händewaschen wird eingeübt, feststehende Desinfektionsaufgaben (Lichtschalter, Türgriffe, Handläufe) werden mit Erklärung verteilt. Den BewohnerInnen werden situativ alle eingekauften und gelieferten Sachgegenstände sowie Hygieneartikel mit Einsatzmöglichkeit während der Quarantänezeit erklärt. Dann wird die eventuell infrage kommende WG-Zimmerquarantäne inklusive Sondergeschirr, Waschtensilien, Camping-WC usw. erklärt, damit immer wieder Sicherheiten an BewohnerInnen gegeben und Ängste genommen werden.

Ab der dritten Woche schließen sich uns MitarbeiterInnen insgesamt drei GastbetreuerInnen an. Wir lernen dadurch viel miteinander, vielseitig voneinander und wecken bei unserm zielorientierten Tun viel Spaß und Lebensfreude bei den BewohnerInnen der



Jede Bewohnerin entscheidet sich nach einer Aufklärung über die aktuelle Gefahrenlage und einer Überlegungszeit ganz bewusst, ausschließlich und für mehrere Monate in der WG bleiben zu wollen, um sich möglichst nicht das gefährliche Coronavirus einzufangen.

Zunächst sind zwei StammbetreuerInnen im Wechsel ganztägig mit den BewohnerInnen im angeordneten WG-Quarantänedienst tätig. Sie versuchen, den BewohnerInnen möglichst viel Wissen über das Virus zu geben und die Worte der Kanzlerin Angela Merkel, des Gesundheitsministers usw. verständlich zu machen. Die BetreuerInnen übersetzen Kernaussagen in „Leichte Sprache“, damit das Quarantäneverhalten von den BewohnerInnen

WG. Der Sicherheits- und Ideenreichtum aller im Team macht uns zufrieden und sicher in der Arbeit. Wir arbeiten nach den folgenden ständig aktualisierten Vorgaben:

- des RKI (Robert-Koch-Institut),
- des Niedersächsischen Heimgesetzes,
- des Landkreises Cloppenburg,
- des Caritas-Vereins Altenoythe e.V.,

die wir als verbindlichen Arbeitsauftrag und zudem aus Überzeugung der Notwendigkeit leben.



Die täglich gelisteten Mitarbeiter – dann Bewohner-Temperaturmessungen beginnen.

Da wir MitarbeiterInnen aus den Bereichen Lernen, Arbeit und Wohnen des Caritas-Vereins stammen, streben wir gemeinsam Großzügigkeiten in der Arbeit an. Wir wählen zur Sicherheit der BewohnerInnen und zur Planungssicherheit aller MitarbeiterInnen möglichst feste Dienstzeiten. StammbetreuerInnen übernehmen an allen Tagen die Nachmittags- und Abendzeiten der BewohnerInnen-

betreuung. Feststehende Mitarbeiter-Dienstschwerpunkte werden nach BewohnerInnenbedarfen ausgewählt und festgelegt:

- Eine Mitarbeiterin = Anbindung an eine Bewohnerin mit Asperger-Syndrom = 1:1 Betreuung
- Eine Mitarbeiterin = Hauswirtschaftsbereich
- Eine Mitarbeiterin = Spiele aller Art
- Eine Mitarbeiterin = „Technische Vermittlerin“ für BewohnerInnen und MitarbeiterInnen
- Eine Mitarbeiterin = Helikopterfunktion



Hauptziel der schnell organisierten Anschaffung des großen Gartentrampolins soll sein, die psychische und physische Verfassung der BewohnerInnen und MitarbeiterInnen zumindest in der Krisenzeit zu erhalten. Ebenso hilfreich sind all die großzügig ausgeliehenen Außenspiele der WfbM als auch die ständig angepassten Gesellschaftsspiele aus der Sophie-Scholl-Schule.



Alle BewohnerInnen werden nach Einstellung ihrer WfbM-Arbeit mit in die nun wöchentlich stattfindende Gruppenteambesprechung eingebunden. Der Hauptbestandteil einer jeden Sitzung ist es, die BewohnerInnen-Befindlichkeit durch die + - + Gefühle-Abfrage

mit sofortiger Lösungsfindung zu erfragen und zu verbessern. Zudem findet an den Wochenenden eine Positivbewertung mit Vergabe von 1 bis 10 Punkten statt, um den Grad der Zufriedenheit (1 = gar nicht, 10 = sehr zufrieden) für jede Teilnehmerin sichtbar und hörbar zu machen. Als Team einigten wir uns sehr früh darauf, auf private Erzählungen zu verzichten, deren Inhalte den BewohnerInnen zeigen, auf was sie in der gelebten Quarantänezeit verzichten müssen, was dann folglich schmerzhaft Auswirkungen haben könnte.

Ein weiteres Ziel war es, gleichwichtige gemeinsame Grundsätze in der Zeit der Gemeinschaft mit den BewohnerInnen zu teilen. Dies sind:

1. Den Alltag bewahren.
2. Viel Platz für Positives lassen.
3. In Außenkontakt bleiben.
4. Nicht verdrängen, die Krise ist ernst, sie betrifft uns alle.
5. Positive Gefühle stärken.
6. Jeden Nachmittag, bei Wind und Wetter, bis zum Abend „an der frischen Luft“ draußen unter der Markise oder einfach im Garten sein.
7. Sich hauptsächlich auf den wertvollen Trampolin-Sprung, dessen Wirkung wir studierten, einlassen.
8. „Kneipp-Angebot im Garten“ wahrnehmen.
9. Am Wochenende im Wechsel das „zünftige Grillen mit einer gut gemischten Bierkiste“ oder das „Backangebot“ genießen.



Wann immer es geht, wird den BewohnerInnen Verlässlichkeit und Sicherheit vermittelt: Euer Mitarbeiterteam ist für euch BewohnerInnen mit verlässlich wiederkehrenden Mitarbeiter-Dienstzeiten täglich von 8:00 bis 20:00 Uhr anwesend.

Sechs Wochen werden alle Lieblings-Mittagsmahlzeiten der BewohnerInnen in der WG hergestellt.

Der Umgang mit dem Mund-Nasen-Schutz, (ein sog. BUFF, der sich leicht anwenden lässt) wird eingeübt. Der Umgang mit dem 1,5 bis 2 Meter-Abstand bzw. Radius wird mit einem Besenstiel geübt.

... ein Duft nach kleiner Freiheit wird langsam ein Stückchen erschnuppert!





fachmännisch weichen, die beiden Gartenschuppen werden gegen neue ausgetauscht ... dann geht auch schon unsere erste Gastbetreuerin CHRISTINE zurück in den Lernbereich, danach ziemlich zeitnah die MICHAELA.

Am 25.05.2020 öffnet sich für die Bewohnerinnen als geschlossene Arbeitsgruppe die Arbeitstür in der Schöninghalle der WfbM in Cloppenburg. Am ersten Tag findet eine Besichtigung der Arbeitsräumlichkeiten, verbunden mit einer Einweisung in die dortige Hygieneverordnung, statt. Zur Eingewöhnung folgen Wochen der reduzierten Arbeitszeit. Ergebnis: Auf der Arbeit ist nichts, wie vor der CORONAZEIT!

Zu guter Letzt geht die Gastbetreuerin OLGA wieder in die Werkstatt zurück. Neben all den vielseitigen WG-Einsätzen ermöglicht sie den Bewohnerinnen einen sanften Übergang zur WfbM.

Es folgen gelenkte Besucherzeiten nach Vorgaben, in Zukunft die begleiteten Stadtgänge.

**Schlusswort**

Ein wertschätzendes Dankeschön richten wir an:

Die immer wieder tapferen Bewohnerinnen, die meisterhaften Gastbetreuerinnen, die WfbM CLP, die Sophie-Scholl-Schule und an alle weiteren Unterstützer.

„Konsequenz, Geduld und Bewegung haben bei uns in der bisherigen CORONAZEIT gezählt!“

Für uns geschrieben von Hildegard Tako



# Zeit zum Kochen und Freude über Besuche

Alle Bewohner/-innen der BEB haben sich sehr über die Lockerungen der Besuchsregelung gefreut. Besonders einige der kleineren Bewohner/-innen konnten es kaum erwarten, den Papa endlich mal wieder zu sehen und mit ihm auf den Spielplatz zu gehen.

Die Bewohner/-innen in der BEB werden nicht nur im Bereich Kochen kompetent angeleitet. Unsere neue Mitarbeiterin (seit Herbst letzten Jahres), Frau Brigitte Oltmann, hat immer wieder neue Ideen, womit sie die Bewohnerinnen begeistern und qualifizieren kann.

Auf dem Foto oben recht: Eine Bewohnerin kocht mit Unterstützung Holunderblütenmarmelade.



Aktive und hilfreiche „Bewohnerinnen-Nebenschauplätze“ dieser Zeit waren: Ein nachhaltiger Maibaum, eine gespendete Camsis, wird feierlich vorne vors Haus gesetzt. Geburtstagsrituale werden eingehalten. Unser Vermieter verschönert die Doppelgarage seitlich unseres WG-Hauses. Das große Tomatenbeet wird sonnengerechter versetzt. Große Holzkübel und Holzkästen werden gekauft, von uns mit Bootslack haltbar eingestrichen, anschließend mit bunten Blumen bestückt. Ur-alte Baumwurzeln werden von uns aus der beinahe untersten Erdschicht herausgebudelt. Ein wildgewachsener Kirschbaum muss



## Wohnheim Raphael – Gruppe 1

# Unser Sonnenblumenprojekt

Auch wir nehmen natürlich an dem Sonnenblumenprojekt teil, das auf der nächsten Seite vorgestellt wird, und haben schon fleißig die Sonnenblumen-Samen gesetzt, um in der anschließenden Zeit mit viel Liebe und Sorgfalt die Erde zu gießen und zu pflegen, bis die Sonnenblumen anfangen zu wachsen.

In der Zwischenzeit wurden Sonnenblumenbilder gemalt. Dann endlich war es soweit, die Keimlinge konnten Ende Mai ins Beet gepflanzt werden. Freundliche Bienen wurden gebastelt, die ebenfalls auf die Blüten der Sonnenblumen warten.



# Projekt Sonnenblume

Ob als ganzes Feld oder einzelne Pflanze im Garten: Sonnenblumen verbreiten einfach gute Laune. Sie lieben die Sonne und werden bis zu zwei Metern hoch. Pflanzen lässt sich diese ganz einfach – das ist wirklich kein Hexenwerk.

Das haben wir uns auch gedacht und deshalb im März Sonnenblumensamen in den einzelnen Wohngruppen vorgezo- gen. In den Monaten Mai/Juni sind die Stecklinge durch Be- wohner/-innen und Mitarbeiter/-innen in die Blumenbeete bei den Wohneinrichtungen und der Tagesstruktur in Al- tenoythe eingepflanzt worden. Das Ganze mit viel Liebe zum Detail und einem grünen Daumen der Aktivistinnen. Wie man aktuell auf den Fotos sehen kann, sind einige Pflanzen schon kräftig gewachsen.



Hier einige Pflanzbeispiele aus unseren Wohnheimen

Wohnheim Raphael - Tagesstruktur



Wohnheim Raphael - Gruppe 3



Wohnheim Raphael - Gruppe 1



Wohnheim Raphael - Gruppe 4



In der Begleiteten Elternschaft „Lichtblick“ wurden auch mit Hilfe der jüngsten Bewohner/-innen die kleinen Sonnenblumen eingepflanzt.



Wohnheim Ramsloh



## Steckbrief Sonnenblume

Helianthus annuus (einjährige Sonnenblume)  
 Heimat: Nordamerika, mehr als 30 Arten sind bekannt  
 Familie: Korbblütler  
 Aussaat: April – Juli  
 Saattiefe: ca. 1 cm  
 Keimtemperatur: 18 – 22 °C  
 Keimdauer: 5 – 10 Tagen  
 Kulturzeit bis zur Blüte: 10 – 14 Wochen  
 Blütezeit: sortenabhängig Juni – Oktober  
 Wichtige Nahrungspflanze für Bienen, Hummeln und andere Nützlinge

Im nächsten Einblick gibt es weitere Fotos von unseren Sonnenblumen. Bewohner/-innen und Mitarbeiter/-innen sind schon alle sehr gespannt. Natürlich ist es (k)ein Wettbewerb unter den Kollegen/-innen und Bewohner/-innen, wer zum Schluss die schönsten und größten Sonnenblumen hat :-)



# Projekt KunstBurg ist beendet

„Jeder Mensch ist ein Künstler“ diese Aussage des Künstlers Joseph Beuys ist in dem Projekt „KunstBurg“ eindrucksvoll umgesetzt worden.

Menschen mit und ohne Beeinträchtigung innerhalb dieses Projektes zusammenzuführen, um in unterschiedlichen Formen und Angeboten gemeinsam künstlerisch tätig zu werden, war das Ziel. In vielfältiger Weise sind somit Angebote an vielen Orten innerhalb des Landkreises Cloppenburg umgesetzt worden.

Künstlerische Erfahrungen zu machen, sich selber auszuprobieren, Kunstwerke zu schaffen, miteinander Freude an der Kreativität zu erleben, das sind die überaus positiven Ergebnisse dieses Projektes.

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie und der damit verbundenen erschwerten Umsetzung der Angebote haben nun die Kooperationspartner:

- das Gemeindepsychiatrische Zentrum Cloppenburg (GPZ),
- das St. Leo Stift Essen,
- die Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg,
- und der Caritas- Verein Altenoythe e.V.

dieses inklusive Projekt zum 30.06.2020 beendet.

**Ein ganz herzliches DANKE allen Projektbeteiligten für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und die Unterstützung!**

Das „KunstBurg“-Projekt hat aufgezeigt, dass Kunst und Kultur die Menschen nachhaltig zusammenführen. Aufgrund dieser positiven Erfahrungen wird ein Folgeprojekt „Treffpunkt: Kunst & Kultur“ auch weiterhin ein fester Bestandteil im offenen Angebot des Caritas-Vereins Altenoythe e.V. bleiben. Also seid gespannt!

„Jeder Mensch ist ein Künstler“ ... darauf freuen wir uns weiterhin!



## Seelsorge

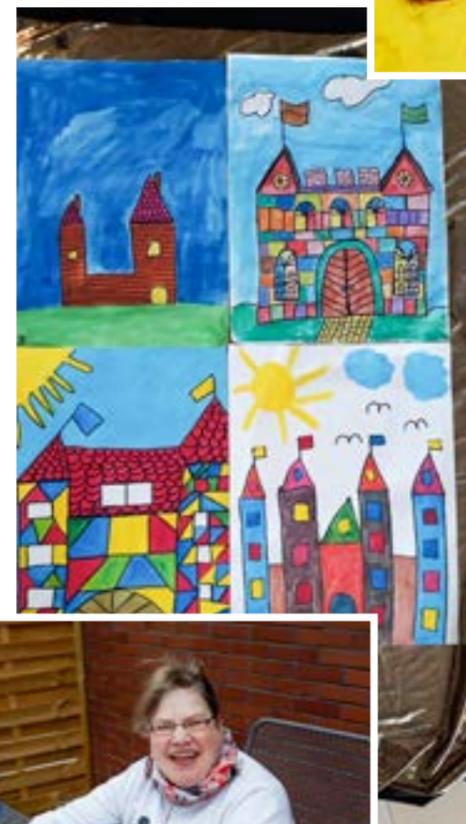
# Farbenreiche Welt

Die Frühlings- und Sommermonate schenken uns bisher überwiegend Sonnenschein.

In dieser Zeit ein besonderes Glück. So feierten wir auf den Terrassen im Gartenbereich der Wohnheime in Altenoythe und Friesoythe fröhliche Einheiten mit Spiel und Liedern zum Thema: „Farbenreiche Welt“.

Da gab es viel zu entdecken: Die schöne Natur um uns herum, wir selber in bunter Kleidung und viele weitere farbenreiche Ideen, die durch Bilder mit „Metacom-Symbolen“ dargestellt wurden.

Diese Einheiten im Außenbereich werden auch weiterhin in diesem Sommer in den Wohnheimen angeboten.



## Videoreihe „Impulse für die Zeit“

Im vorangegangenen Einblick wurde ja bereits über die Videoreihe „Impulse dieser Zeit“ mit unserer Seelsorgerin Irene Block berichtet. Mittlerweile sind bereits dreizehn Folgen zu den unterschiedlichsten Themen, wie Hoffnung, Freude und Geduld, veröffentlicht.

Die Impulse bieten in der momentanen Situation die Möglichkeit, ein seelsorgerisches bzw. spirituelles Angebot mit Hilfe von Videoaufnahmen zu vermitteln und spürbar werden zu lassen.

Alle Folgen finden Sie auf dem YouTube-Kanal des Caritas-Vereins Altenoythe e.V.

**YouTube Kanal des Caritas-Verein Altenoythe e.V.**

<https://www.youtube.com/channel/UC2sYrxKi17btuTWcVD6z6aQ>

**Ab Juli erscheinen die Impulse monatlich und zwar an jedem 1. Freitag im Monat!**



**Wir wünschen viel Spaß und Inspiration beim Anschauen der seelsorgerischen Impulse.**

2 | Entschleunigung



4 | Ich selbst - mein bester Kumpel



1 | Bewusst genießen



3 | Die Perspektive wechseln



# „Seid fröhlich in der Hoffnung“

**Hoffnung** ermöglicht uns Menschen, schwere Dinge und Probleme leichter zu nehmen. Das verändert zwar noch nicht unseren Alltag, aber die Sicht darauf wird verschoben.

**Hoffnung** äußert sich in der inneren Einstellung. Wir haben die Zuversicht, dass etwas gut ausgeht.

Zur **Hoffnung** gehört auch die **Geduld**.

Dazu passt eine Geschichte von einem alten Mann, vor dessen Haus zwei riesige Berge standen. Sie versperrten den Blick und das Licht in Richtung Süden. Zusammen mit seinen Söhnen machte sich der alte Mann an die Arbeit, diese Berge mit einer Hacke abzutragen. Der Nachbar sah das und schüttelte mit dem Kopf: „Wie närrisch ihr doch seid“, rief er, „es ist vollkommen unmöglich, diese riesigen Berge abzutragen!“ Darauf lächelte der alte Mann weise, dann sagte er: „Wenn ich nicht mehr bin, dann werden meine Söhne weitermachen. Wenn meine Söhne nicht mehr sind, werden die Enkel weitermachen. Die Berge sind zwar hoch, aber sie wachsen nicht mehr. Unsere Kräfte jedoch können wachsen. Mit jedem Stückchen, das wir abtragen, kommen wir unserem Ziel näher. Es ist besser, etwas zu tun, als darüber zu klagen, dass uns die Berge die Sicht zur Sonne nehmen.“ Und in unerschütterlicher Überzeugung grub der alte Mann weiter.

So ist es mit der Hoffnung: ein riesiger Berg von Problemen, davor ein kleiner Mensch mit begrenzter Kraft, mit begrenzter Zeit, aber mit Zuversicht im Herzen. Die Zuversicht und die Hoffnung treiben ihn an, die Gegenwart zu gestalten und scheinbar unmögliche Aufgaben anzugehen, weil er an die Zukunft glaubt.



Das Wort „Hoffnung“ hat übrigens eine interessante Herkunft. Es kommt aus dem mittelniederdeutschen und ist aus dem Wort „hopen“ hergeleitet. Das heißt soviel wie „hüpfen“ und „springen“. Wie wäre es, wenn ein Mensch, der Hoffnung hat, vor Freude einen Luftsprung macht?

Ich wünsche Euch jedenfalls viele solcher Luftsprünge. So heißt es in der Bibel: „Seid fröhlich in der Hoffnung“ (Römerbrief 12,12).

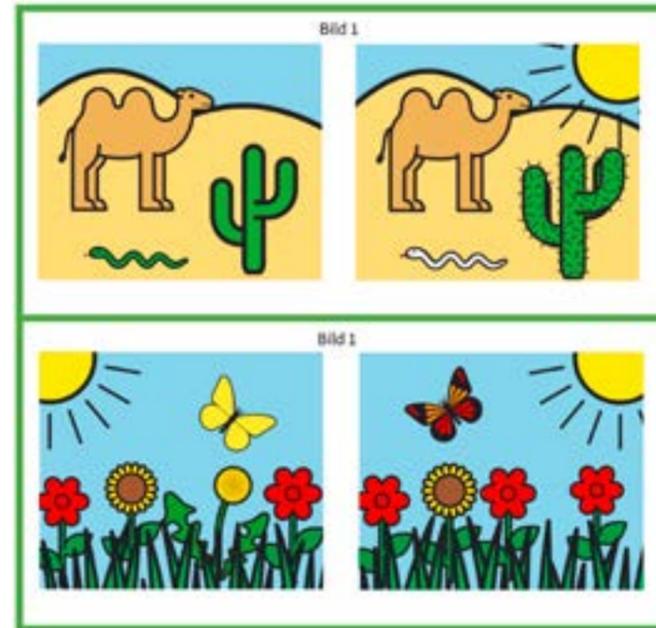
Euch allen eine schöne Sommerzeit!

## Telefon-Seelsorge

Caritas-Verein Altenoythe e.V.

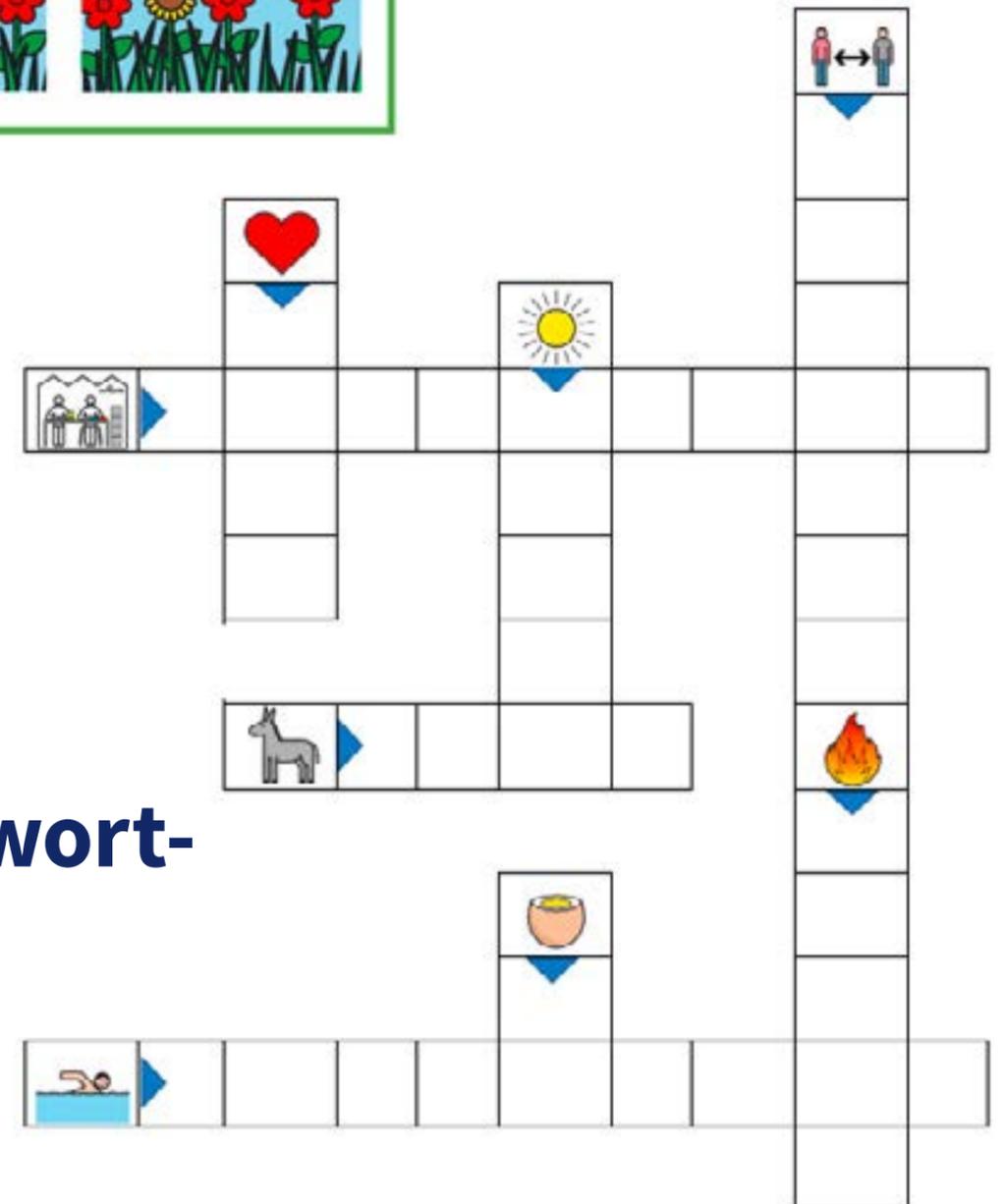
Bei der Telefon-Seelsorge kannst du anrufen, wenn es dir nicht so gut geht. Das bedeutet, wenn du dir über etwas Sorgen machst und mit jemanden darüber sprechen möchtest.	
<b>Telefonnummer:</b>	<b>0151 62 45 21 80</b>
Wenn du bei der Telefon-Seelsorge anrufst, kannst du mit Irene Block über alles sprechen, was dir Sorgen macht.	
Ihr könnt an folgenden Tagen anrufen: Montag: von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr Dienstag: von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr Mittwoch: von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr Donnerstag: von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr Freitag: von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;"> <div style="background-color: yellow; padding: 2px;"><b>Mo</b></div> <div style="font-size: 2em;">➔</div> <div style="background-color: orange; padding: 2px;"><b>Fr</b></div> </div> <div style="text-align: center;"> <div style="background-color: yellow; padding: 2px;">Montag</div> <div style="font-size: 2em;">➔</div> <div style="background-color: orange; padding: 2px;">Freitag</div> </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;"> <div style="text-align: center;">  8:00         </div> <div style="text-align: center;">  16:00         </div> </div>
Am Samstag und Sonntag kann man nicht bei der Telefonseelsorge anrufen.	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="background-color: pink; padding: 2px;"><b>Sa</b></div> <div style="background-color: pink; padding: 2px;"><b>So</b></div> </div>

## Rätselspaß Finde die Fehler



Schau dir die beide Bilder genau an. Im rechten Bild sind drei Fehler versteckt. Finde sie und mach einen Kreis um sie.

Die Lösung findest du auf Seite 35.



## Kreuzwort- Rätsel

# Und dann kam Corona ...

Am Freitag, dem 13.03.2020, sowie am Samstag, dem 14.03.2020, standen einige Termine an: Die Freizeitgruppe Vrees-Lindern hatte ihren regulären Termin am 2. Freitag im Monat. Zu diesem Anlass wurden besondere Gäste erwartet. Der Hegering Lindern hatte die Absicht, zum wiederholten Male eine Spende zu überreichen, um damit außerplanmäßige Aktivitäten zu unterstützen ...



Die Kegelgruppe Löningen stand in den Startlöchern und freute sich auf einen geselligen Nachmittag mit ihren Betreuten. Zudem war für den 29. März ein Bowling-Nachmittag in Werlte angesetzt. Beim anschließenden gemeinsamen Essen sollten drei Ehrenamtliche, im feierlichen Rahmen, für ihre 15-jährige Zugehörigkeit mit einem Präsent und einer Urkunde ausgezeichnet werden ...

Und während sich die „KITA für ALLE – Birkenweg“ in Lastrup an diesem Wochenende auf den Start einer neuen „Märchenoma“ freute, sollte die ehrenamtliche Gottesdienstbegleiterin des Wohnheims in Lastrup eine neue „Kollegin“ erhalten ...

Nicht zuletzt stand an diesem denkwürdigen Wochenende das Frühstück im BVA an. Auch hier sollte es eine kleine Änderung geben. Nach dem Ausscheiden einer Ehrenamtlichen hatte sich eine Interessentin zur Hospitation angemeldet ...

Und dann kam Corona ... An diesem Wochenende überschlugen sich die Ereignisse. Im Caritas-Verein wurde

eigens eine Corona-Task-Force gegründet. Kindergärten und Werkstätten mussten schließen bzw. es wurden Betretungsverbote auf Entscheidung des Landes ausgesprochen, wovon ebenfalls die Wohnheime betroffen waren. Die Auswirkungen machten natürlich auch nicht vor der Koordinationsstelle Ehrenamt halt: Um die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen und Ehrenamtliche und Betreute vor einer möglichen Ansteckung zu bewahren, wurden bereits an diesem Wochenende bis auf Weiteres alle ehrenamtlichen Aktivitäten und Angebote eingestellt.

Während die Koordinationsstelle Ehrenamt diese Zeit nutzt, um „Liegengebliebenes“ abuarbeiten (Erstellung eines Ehrenamtsberichts, Vorbereitungen für einen niedersächsischen Ehrenamtspreis, Fotoaktion für einen Werbetrailer ...), bleiben auch die Ehrenamtlichen nicht ganz untätig. So ließ es sich die Freizeitgruppe Vrees-Lindern beispielsweise nicht nehmen, ihrer Teilnehmerin Helena Meyer anlässlich ihres runden Geburtstages ein Schild vorbeizubringen. Auch an Ostern ließ sich die Gruppe etwas einfallen. Da die regulären Treffen zurzeit nicht möglich sind, legte der Osterhase kurzerhand sein Osternest einfach vor die Tür. Genauso machte



Unterstützen Sie unser Förderprojekt: Die Gestaltung des „Offenen Spielplatzes“ an der Vitusstraße, der vor über 40 Jahre eröffnet wurde.

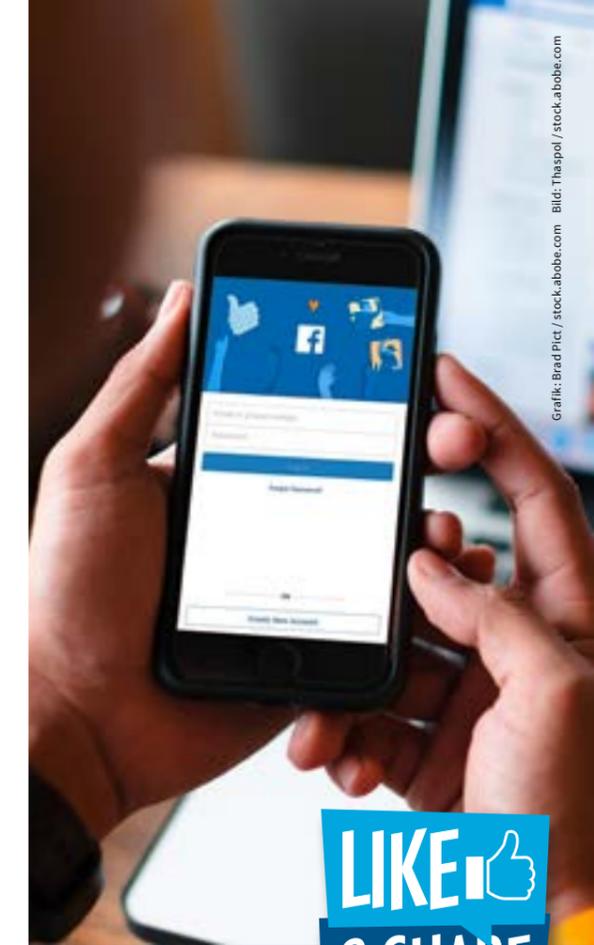
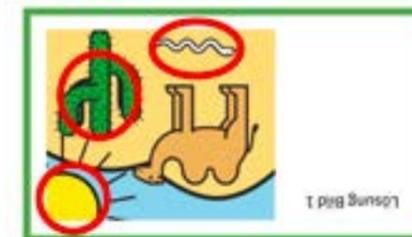
Damit wir den Kindern unserer Einrichtungen und im Rahmen des „Offenen Spielplatzes“ auch Familien in Altenoythe und umzu weiterhin inklusive Spiel-, Bewegungs- und Begegnungsmöglichkeiten bieten können, ist eine Summe von rund 70.000 Euro notwendig, um entsprechende Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen durchzuführen.

Wir freuen uns über jede Mithilfe und Beteiligung!



**SPENDENKONTO**  
**Stiftung Caritas-Verein Altenoythe**  
**IBAN: DE89 2805 0100 0090 8360 40**  
**BIC: SLZODE22XXX**  
**Verwendungszweck: Spielplatz Vitusstraße**

## Auflösung der Rätsel von Seite 33 (bitte umdrehen)



**LIKE & SHARE**

# Folgt uns auf Facebook!

Neuigkeiten rund um den Caritas-Verein, seine Einrichtungen und neue Stellenangebote findet ihr auch auf unserer Facebook-seite.

Einfach den Link eingeben:  
<https://www.facebook.com/caritas.altenoythe/>

oder den QR-Code nutzen:



Grafik: Brad Pict / stock-abobe.com Bild: Thaspol / stock-abobe.com



Caritas-Verein Altenoythe e.V.  
Kellerdamm 7  
26169 Friesoythe

**Redaktion**

Nina Hobbie

Tel.: 0 44 91 / 92 51 38

[einblick@caritas-altenoythe.de](mailto:einblick@caritas-altenoythe.de)

***Wir wünschen euch  
einen wunderschönen Sommer!  
Bleibt gesund!***

*Ihr Caritas-Verein Altenoythe e.V.*

Besucht uns auch online:  
**[www.caritas-altenoythe.de](http://www.caritas-altenoythe.de)**